

Artikelserie über schützenswerte Biotop von | naturschutzbund | und Marktgemeinde Götzis

## „Orchideen und zarte Blütenbesucher – Flachmoore, Magerwiesen und -weiden zwischen Meschach und Millrütte



Schachbrettfalter © Bianca Burtscher

Wenn die Temperaturen im Tal steigen, zieht es viele in höhere Lagen. Schnell zu erreichen und definitiv einen Ausflug wert, ist das Gebiet zwischen Meschach, Spalla und Millrütte, das sich im Juni von einer besonders schönen Seite zeigt. Überall blüht es und es gibt viel zu entdecken. Ganz besonders gilt dies für die Hangmoore, Magerwiesen und -weiden, die in diese kleinteilig strukturierte Landschaft mit teils noch traditionell bewirtschafteten Wiesen und Weiden eingebettet sind. Diese besonders wertvollen Lebensräume sind als Biotop 40808 im Vorarlberger Biotopinventar enthalten und sind Teil des Naturschutzgebietes Hohe Kugel- Hoher Freschen- Mellental.

### Moore sind Kinder des Wassers

Nur wo genügend Wasser vorhanden ist, können Moore entstehen. Durch die Alpenrandlage regnet es in Vorarlberg besonders häufig und ergiebig. Unser Bundesland ist deshalb besonders reich an Mooren. Gut ein Viertel der Moorflächen Österreichs liegt in Vorarlberg, dabei macht die Fläche Vorarlbergs gerade einmal 3% des österreichischen Staatsgebiets aus.

*Flachmoor bei Schlatt mit zwei Kleingewässern,  
in denen Bergmolche vorkommen.  
© Bianca Burtscher*



Während Hochmoore ihr Wasser über den Niederschlag erhalten, werden Flachmoore überwiegend durch Grundwasser- oder Oberflächenwasser gespeist. Flachmoore sind nährstoffarm, im Vergleich zu Hochmooren sind sie aber besser mit Nährstoffen versorgt. Denn in dem Wasser, das sie speist, sind Nährstoffe aus dem Grundgestein bzw. der Geländeoberfläche gelöst. An aufkommenden Gehölzen in den Flachmooren beim Naturfreundehaus und bei Schlatt ist zu erkennen, dass diese – wie viele andere Flachmoore in mittlerer Höhenlage - waldfähig sind und deshalb für ihre Erhaltung auf eine Streuemahd angewiesen sind.

Hangflachmoore über basen- bzw. kalkreichen Gesteinen wie z.B. die Kleinseggenriede beim Naturfreundehaus und bei Schlatt sind besonders artenreich. In ihnen kommen viele Sauergräser, v.a. niedrigwüchsige Seggen vor, die diesen Pflanzengesellschaften ihren Namen gegeben haben.



Von Juni bis August blüht in diesen beiden Flachmooren die Sumpf-Ständelwurz, die auch Echte Sumpfwurzel genannt wird. Betrachtet man ihre Blüten mit einer Lupe, zeigen sie die ganze Schönheit ihrer überwiegend tropischen Verwandtschaft, denn die Sumpf-Ständelwurz gehört zur Familie der Orchideen. Ihre Blütenlippe ist mit dem gewellten Rand ein idealer Landeplatz für ihre Bestäuber, zu denen v.a. Wespen und Fliegen gehören. Neben der Sumpf-Ständelwurz kommen noch andere heimische Orchideen in den Flachmooren zwischen Meschach und Millrütte vor, wie z.B. drei verschiedene Knabenkraut-Arten und die Mücken-Händelwurz.

*Sumpf-Ständelwurz © Bianca Burtscher*

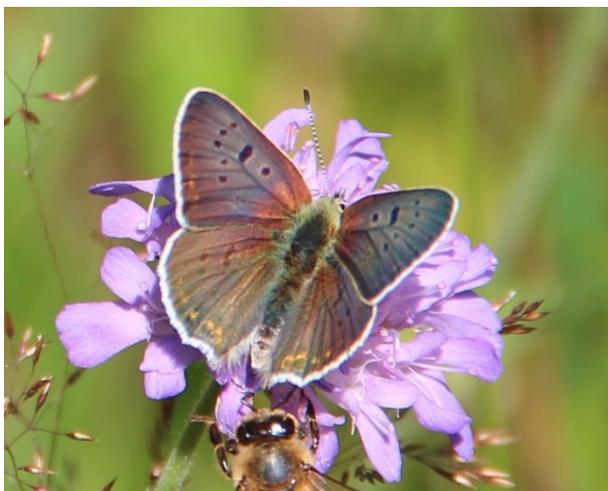
Die zarten Blüten des Sumpf-Herzblattes findet man erst ab Juli. Das einzelne, herzförmige Blatt an seinem Stängel hat ihm seinen Namen eingebracht. Seine Blütenblätter wirken wie Parabolspiegel und sammeln das Sonnenlicht. In der Blütenmitte ist es deshalb etwas wärmer als in der Umgebung. An kühlen Tagen zieht dies Insekten an, die sich aufwärmen wollen und dabei auch die Bestäubung übernehmen.

Das Moor beim Naturfreundehaus weist neben dem Artenreichtum eine zusätzliche Besonderheit auf. In einem Bereich zeigt es Ansätze zu einem Hochmoor. Dort findet man Torfmoose, die Moosbeere, den fleischfressenden Rundblättrigen Sonnentau und andere typische Hochmoorarten. Das Flachmoor bei Schlatt kann mit zwei Kleingewässern auftrumpfen. Sie mögen zwar unscheinbar sein, doch den dort lebenden Bergmolchen scheinen sie als zumindest temporärer Lebensraum zu genügen.



*Rundblättrigen Sonnentau, der zwischen den anderen Pflanzen gar nicht so leicht zu finden ist. © Anne Puchta*

Am Hang über dem Flachmoor bei Schlatt befindet sich eine Feuchtwiese, die nach Südwesten in Richtung Spalla in Magerwiesen- und weiden übergeht. An flachgründigen, trockenen Stellen findet man den Stengellosen Enzian, Silberdisteln und den Gewöhnlichen Arznei-Quendel. Ätherische Öle verleihen dem Arznei-Quendel seinen charakteristischen Duft, der seine Verwandtschaft zum Echten Thymian verrät. Wer Glück hat, entdeckt das Kuckucks-Knabenkraut, eine Orchis-Art, die auch Manns- oder Stattliches Knabenkraut genannt wird.



*Brauner Feuerfalter © Bianca Burtscher*

An sonnigen Sommertagen gaukeln zahlreiche Schmetterlinge über diese mageren Wiesen und Weiden, die ein reiches Nektarangebot für die Falter und günstige Bedingungen für die Raupen bieten. Der Schachbrettfalter ist gut an seinem weiß-schwarzen Muster zu erkennen. Seine Raupen ernähren sich von verschiedenen Gräsern. Besonders hübsch anzusehen sind die Männchen des Braunen Feuerfalters, deren dunkelbraune Flügeloberseiten blaugrün schillern. Die Weibchen dieser Schmetterlingsart sehen anders aus, ihre Vorderflügel sind an der Oberseite orange gefärbt und besitzen schwarze Flecken. Zur Fauna dieser mageren Wiesen und Weiden gehören auch verschiedene Wildbienen, Heuschrecken und andere Insekten.

## Wandertipp für die ganze Familie

Die Flachmoore, Magerwiesen und -weiden zwischen Meschach und Millrütte kann man bei einer gemütlichen Halbtagswanderung mit der ganzen Familie erkunden, und das besonders umweltfreundlich mit dem Meschachbus (Ortsbus 1/6). Mit diesem fährt man bis zur Haltestelle Millrütte. Nachdem man das Flachmoor hinter dem Naturfreundehaus besichtigt hat, geht man wieder zurück und wandert Richtung Schlatt/Schwenderwiesalpe. Nach einem kleinen Stück bergauf, geht es danach immer bergab, bis man das Gebiet Schlatt erreicht. In der Nähe einer verfallenen Hütte befindet sich das Flachmoor am Wanderweg. Folgt man dem Wanderweg weiter bergab Richtung Spalla, liegen die Feuchtwiesen, Magerwiesen- und weiden zur Linken entlang des Wanderwegs. Beim Spallenhof befindet sich eine Haltestelle, die am Wochenende zu bestimmten Zeiten vom Meschachbus angefahren wird. Wer seine Wanderung zeitlich entsprechend plant, kann hier den Bus nach Hause nehmen. Eine weitere Möglichkeit ist, der Strasse entlang Richtung Meschach zur Haltestelle Berghof zu wandern und dort den Meschachbus zu nehmen. Ihre persönliche Busverbindung – sogar von Adresse zu Adresse – finden Sie auf [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at)

Mit dem Gasthaus Millrütte, dem Naturfreundehaus und dem Spallenhof stehen mehrere Einkehrmöglichkeiten zur Verfügung.

Genießen Sie die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt dieses Gebietes, aber nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Natur und die Landwirtschaft und betreten Sie Flachmoore und auch Wiesen und Weiden mit hoher Vegetation nicht. Viele Tiere und Pflanzen können Sie auch von den Wegen aus entdecken, bringen Sie doch ein Fernglas, Bestimmungsliteratur und eine (Becher-)Lupe mit. Auf der Online-Plattform des | **natur-schutzbund** | können Sie Ihre Funde gleich melden und auch von Expert\*innen Hilfe bei der Bestimmung bekommen: [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at)

Weitere Infos zu den Flachmooren, Magerwiesen und -weiden zwischen Millrütte und Meschach und allen anderen schützenswerten Biotopen in Vorarlberg finden Sie unter:

<https://vorarlberg.at/-/biotopinventar-vorarlberg>



*Biotopflächen Flachmoore, Magerwiesen und -weiden zwischen Millrütte und Meschach (lila Flächen) und Biotop Kapf (orange-gelbe Fläche), Quelle: Vorarlberg Atlas*

| **natur-schutzbund** | Vorarlberg

Schulgasse 7, 6850 Dornbirn

T. 05572/29650

E-Mail: [vorarlberg@natur-schutzbund.at](mailto:vorarlberg@natur-schutzbund.at)

[www.natur-schutzbund.at/vorarlberg.html](http://www.natur-schutzbund.at/vorarlberg.html)